

Sperrvermerk 7.10.2021, 13.30 Uhr

Schlusswort

Wir haben gehört, dass Rechtssprechung und die Auslegung von Gesetzestexten abhängig ist von der gesellschaftlichen Situation. Rechtssprechung hängt dabei häufig Veränderungs- und Bewertungs bzw. Werte-Prozessen hinterher. Erst zeitverzögert finden veränderte Positionen in der Zivilgesellschaft Einzug in die Gesetzgebung. Als Beispiel dafür habe ich die rechtliche Bewertung der Homosexualität angeführt. Erst 20 Jahre nach dem Aufbruch verhärteter Strukturen durch die 68er schlug sich der Wandel im Strafrecht nieder und die Revision des Abschlussbeschlusses von entführten Flugzeugen.

Das bedeutet aber auch, dass ein Verfassungsgerichtsurteil von 1994 nicht geschützt ist, vor einer notwendigen Neubegutachtung und Neubewertung der Auslandseinsätze unter Beteiligung von deutschen Soldat*innen.

Bis dahin ist es u.a. an uns, immer wieder den Finger in die Wunde zu legen. Eine der Wunden liegt in Sachsen-Anhalt, nur 80 km vor meiner Haustür. Hier beginnt der Krieg, der anderswo gekämpft wird.

Ich habe dort für 30 Stunden die Kriegsvorbereitungen unterbrochen. Wenn dass an allen Tagen des Jahres stattfinden würde, hätte Schnöggersburg die Chance als Zentrum für konstruktive Konfliktaustragung Gestalt anzunehmen.

Parallel zu unseren Aktion auf dem GÜZ können andere Gruppen daran arbeiten, dass politische Denkprozesse weiter voranschreiten, die Auslandseinsätze der Bundeswehr innerhalb und außerhalb der Parlamente kritisch diskutiert werden und die Bundesrepublik an einer Umwandlung der Verteidigungsarmee in eine zivile Organisation zur Ausbildung von Friedensfachkräfte arbeiten kann. Wenn ich mit meiner Aktion im vergangenen Sommer und dem Führen des Prozesses heute einen Teil dazu beitragen kann, hat es sich gelohnt.